

**REG.eV**

www.regev-rossdorf.de

Roßdorfer Energie-Gemeinschaft e.V.

anderen Verbliebenen nass, aber zufrieden zurück nach Roßdorf fahren.

Andreas Seeberg, Mitglied von ADFC und REG.eV

EIN WENIG FEUCHT, ABER FRÖHLICH UND ZUFRIEDEN MIT DER RADTOUR

Wie im letzten Jahr hatten wir zusammen mit dem ADFC Darmstadt-Dieburg e.V. (ADFC) für den 13.07.2019 zu einer Radtour zur Langfeldsmühle und auf den Tannenkopf eingeladen. 12 Teilnehmer/innen aus Roßdorf, Dieburg, Darmstadt und Groß-Zimmern waren trotz regnerischen Wetters zum Treffpunkt am Alten Bahnhof gekommen, um in geselliger Runde eine gemütliche Radtour mit Einkehr und Informationen zur Energiewende zu unternehmen.

Warum Radtour mit Pfostenrufen?

Zunächst gab es eine kleine Einweisung des Tourenleiters Andreas Seeberg. Dazu gehörte u.a. die Aufforderung, bei (meist rot-weißen) Pfosten im Radweg die nachfolgenden Radler rechtzeitig zu warnen. In einer Gruppe hat man nicht immer den ungehinderten Blick nach vorne. Und wenn dann der Vordermann oder die Vorderfrau plötzlich ausweicht, kann das an einem Pfosten liegen, den man nicht mehr rechtzeitig erkennt... Immerhin: Unfälle oder Pannen hat es auf der Tour nicht gegeben.



Bild: das obligatorische Gruppenfoto auf der langen Bank bei Dieburg (Andreas und Claus fehlen)

Energiewendeziel Langfeldsmühle

Die Fahrstrecke führte bis auf wenige Ausnahmen nur über Radwege und wenig befahrene Gemeindestraßen. Zuerst ging es über Groß-Zimmern, Semd, Altheim und Harpershausen zur Langfeldsmühle in Hergershausen – mit zahlreichen Pfostenrufen.

Herr Winter, der Wirt der Langfeldsmühle, stand uns nach der Versorgung des leiblichen Wohls für Informationen zur Verfügung. Obwohl die Mühle im Sommer wegen Wassermangels der Gersprenz meist nicht betrieben werden kann, hatte er den Stromgenerator der Wassermühle extra für uns in Betrieb genommen – anders als im letzten, extrem trockenen Jahr. Die Mühle kann eine Leistung von 30 kW bereitstellen, am Samstag lief sie wegen des geringen Durchflusses nur auf 30% dieser Nennleistung. Durch die „Sommerpause“ werden max. 120.000 kWh Strom erzeugt. Fast die gesamte Technik stammt noch von 1962, als die Mühle auf Stromerzeugung umgestellt worden ist. Die Regelungstechnik ist nachträglich modernisiert worden; der Generator musste einmal repariert werden – dies von der Roßdorfer Firma Kredel. Ansonsten läuft die Anlage sehr robust und zuverlässig.

Energiewendeziel Tannenkopf

Weiter ging es über Münster und Dieburg zum Tannenkopf. Dort erläuterte Claus Nintzel einige Daten zu den beiden Roßdorfer Windrädern und erklärte u.a., warum in einem Schwachwindgebiet wie hier der große Rotordurchmesser von 120 Metern und die hohe Lage der Rotornabe von 120 Metern für eine große Leistung erforderlich sind. Die Gesamtleistung beträgt 5060 kW, die jedoch nur bei eher seltenen Windgeschwindigkeiten von fast 12 Metern pro Sekunde erreicht wird. Dennoch versorgen sie im Jahresmittel alle Haushalte in Roßdorf mit Strom, im letzten Jahr wurden ca. 12.000.000 kWh Strom erzeugt. Trotz des weiterhin sehr ungemütlichen Wetters diskutierten einige Teilnehmer noch weiter mit Claus Nintzel, während die